



Demokratiebildung an oberösterreichischen Schulen

Wolfgang Bilewicz, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

1 EINLEITUNG

Demokratie muss von Generation zu Generation neu erlernt und erlebt werden. Dafür braucht es – aktuell mehr denn je – ein fundiertes Maß an Demokratie-pädagogik. Sie befähigt Kinder und Jugendliche, sich in einer stetig verändernden, krisenanfälligen Gesellschaft zurecht zu finden, schult den konstruktiven Umgang mit Konflikten, gesellschaftlicher Diversität und dem Pluralismus an Interessen und Wertvorstellungen und trägt zu Erhalt und Weiterentwicklung von Demokratie aktiv bei. Damit dient Demokratiepädagogik der Prävention von Extremismen, von Antisemitismus und Rassismus sowie anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Da es eine der vordringlichen Aufgaben von Schule ist, durch Bildung die Bestandsvoraussetzungen der Demokratie zu sichern, ist sie der zentrale Ort, an dem junge Menschen politisches Denken und Handeln erlernen und eine kritische Demokratieloyalität entwickeln können (Interessengemeinschaft Politische Bildung, 2024).

2 METHODEN

Grunddaten und deskriptive Ergebnisse

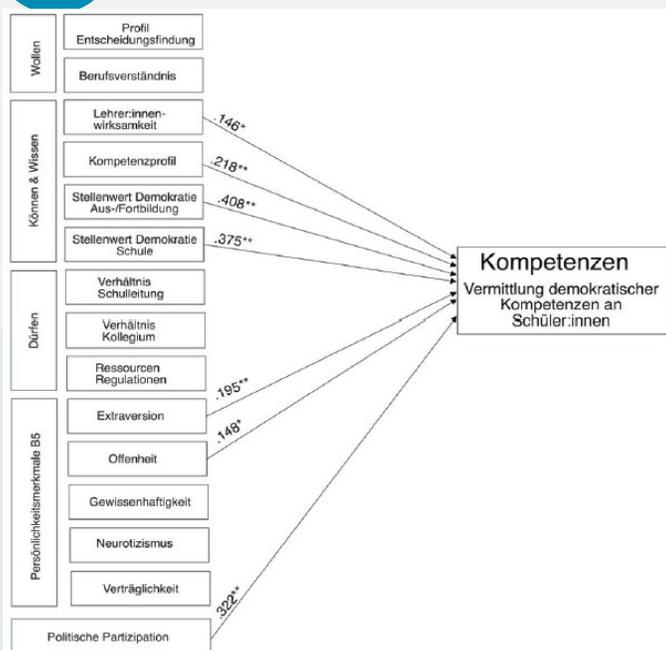
(Grundgesamtheit = oberösterreichische Lehrer:innen)
n = 197;

Geschlecht: männlich 55; weiblich 140; o. A. 2;
Schultyp:

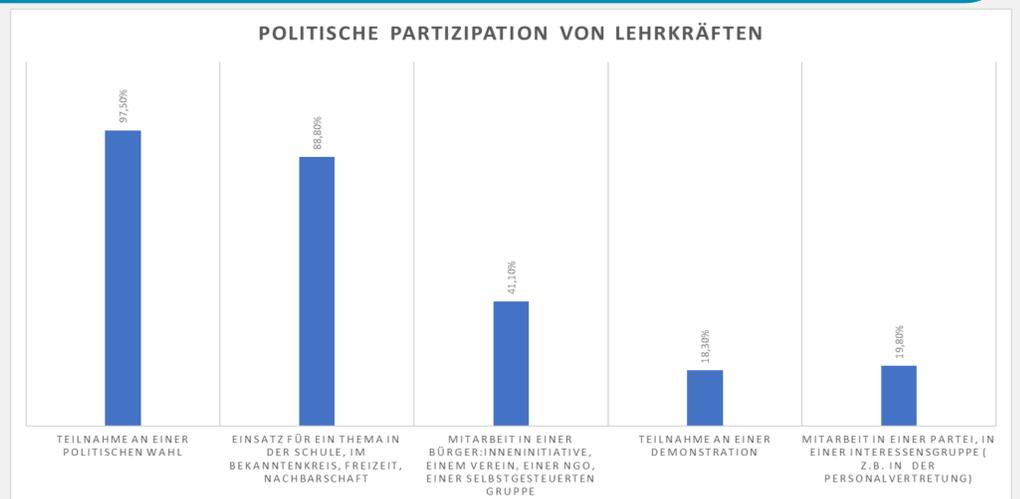
	Häufigkeit	Prozent
Keine Angabe	2	1.0
Mittelschule /PTS	67	34.0
AHS	29	14.7
BHS/BMS	35	17.8
Berufsschule	18	9.1
Volksschule	46	23.4
Gesamt	197	100.0

Alle Daten wurden mittels einer Onlinebefragung (unipark) erfasst. Dazu wurden alle Schulen in Oberösterreich über die Schulmailadresse kontaktiert und die Direktionen um die Weiterleitung der Anfrage an die Lehrenden gebeten. Die Befragung wurde von der Bildungsdirektion Oberösterreich genehmigt. Das konzeptionelle Modell der Untersuchung entspricht in wesentlichen Teilen jenem der Bertelsmann-Stiftung (Schneider & Gerold, 2018). Die entsprechenden Items sind dort nachzulesen. Demokratiebildung wird dabei nicht in ihrer Gesamtheit erklärt. Vielmehr wird versucht, eine Analyse des Einflusses von Lehrkräften auf das Ausmaß der Demokratiebildung an Schulen zu erstellen.

3 ERGEBNISSE



tion 2

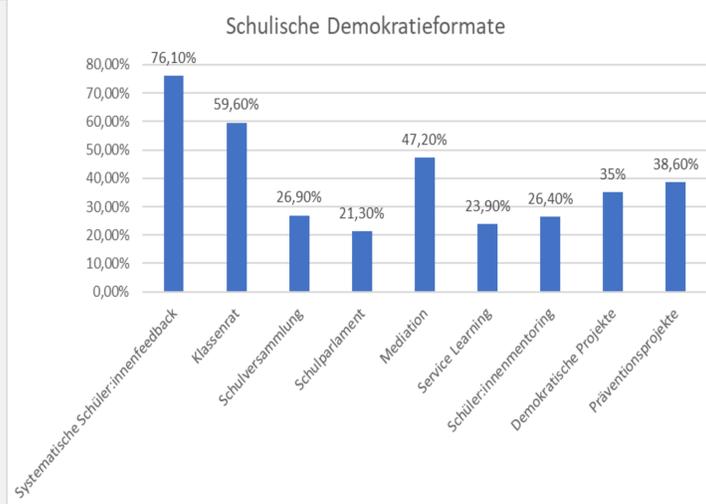


Politische Partizipation von Lehrkräften in Oberösterreich

Personenbezogene Merkmale-Schulische Demokratiebildung

4 DISKUSSION

Demokratiefördernde Themen werden in Oberösterreich mittelmäßig oft eingesetzt. Der Einsatz solcher Themenbereiche im Unterricht liegt etwas unterhalb des Wertes der deutschen Lehrkräfte. Oberösterreichische Lehrer:innen schätzen ihre Vermittlungsfähigkeit hinsichtlich demokratischer Kompetenzen deutlich niedriger (um ca. 14 %) ein als ihre deutschen Kolleg:innen. Formate der Demokratiebildung werden von oberösterreichischen Lehrer:innen deutlich häufiger eingesetzt als dies bei deutschen Lehrkräften der Fall ist. Die Autoritätsneigung (Profil der Entscheidungsfindung) liegt in OÖ bedeutend niedriger als in Deutschland. Allerdings ist die innere Konsistenz dieses Konstrukts zweifelhaft. Die pädagogische Bedeutung der Wissensvermittlung liegt bei beiden Studien im oberen Mittelfeld. Politische Partizipation spielt für Demokratiebildung an den oberösterreichischen Schulen eine mittlere bis große Rolle.



5 CONCLUSION

Im Gesamten betrachtet zeigen die Ergebnisse, dass das ausgeprägte Bewusstsein der Lehrpersonen in Oberösterreich für die Wichtigkeit demokratischer Bildung eine gute Basis und wichtige Anknüpfungspunkte bietet, um entsprechende Bemühen zu unterstützen und zu forcieren. Die Weiterentwicklung schulischer Lehrpläne sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen können demnach bei spezifischen Themen ansetzen, die eine demokratische Bewusstseinsbildung von Schülerinnen und Schülern initiieren können (ethische und moralische Dilemmata, gegenwärtige (tages-)politische Diskussionen, historische Ereignisse usw.) sowie beim Erarbeiten von Kompetenzen und beim Einsatz von partizipativen Formaten unterstützen können. Kooperative Lernformen können viel zur Vergemeinschaftung der Schüler:innen sowie zur Übung der Perspektivenübernahme (Wahlström, 2023) beitragen, wenn sie gut begleitet werden, damit es zu einem tatsächlichen gemeinsamen Arbeiten an Inhalten kommt und keine ungleichen Machtverhältnisse entstehen.

REFERENCES

References/acknowledgements + optional QR code

Bilewicz, W., Boxhofer, E., Heimberger, K., & Hörmann, B. (2024). Demokratiebildung an oberösterreichischen Schulen: Analyse lehrer:innenbezogener Einflussgrößen – eine Replikationsstudie. *Pädagogische Horizonte*, 8(1), 179–200.
<https://doi.org/10.17883/pa-ho-2024-01-13>

Schneider, H., Gerold, M. (2018). Demokratiebildung an Schulen – Analyse lehrerbezogener Einflussgrößen. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Jungbewegt/Downloads/Lehrerbefragung_Demokratiebildung_final.pdf

<https://doi.org/10.11586/2018049>